

60 – 80 Jöglinge bis zum 21. Jahre. Die Kolonie zu Veenhuizen, ursprünglich mit 3 großen Gebäuden, zur Waisenanstalt bestimmt, jetzt zum Theil Vetterbewahranstalt. 1844 in allen Kolonien 9600 Seelen, 1834 nur 8400 E.

Hierzu treten die bei Deutschland schon beschriebenen 11) Großherzogthum Luxemburg und 12) Herzogthum Limburg, ferner die Kolonien, unter denen die asiatischen die erste Stelle einnehmen. Sie sind das Werk der 1602 gestifteten ostindischen Kompagnie, welche durch dieselben die Stellung der Niederlande zu den übrigen europäischen Staaten befestigt und gestützt hat; zunächst vertrieb sie 1605 die Portugiesen von den Molukken und eignete sich das Monopol des gewinnreichen indischen Gewürzhandels an; durch den Admiral van Koen wurde Java zum Theil in Besitz genommen, Batavia angelegt, welches Stütz- und Ausgangspunkt für den niederländischen Handel in Ostindien wurde. Außerdem besaßen jetzt noch die Holländer Madura, die Molukken, Südsumatra, Banka, Billiton, festen Fuß auf mehreren Sundainseln, auf Borneo und Celebes, die auf diesen Inseln noch ununterworfenen Fürsten stehen jedoch in großer Abhängigkeit von Holland; Batavia ist die Königin des Orients, die ganze Insel Java die schönste unter den Sundainseln, deren Fruchtbarkeit die Holländer durch Kunst und Sorgfalt zu den reichsten Kaffee-, Reis-, Zucker-, Baumwoll-, Tabak-, Thee-, Gewürz-, Farbstoff- Erträgen steigerten; die übrigen holländisch-asiatischen Kolonien haben ähnlichen Reichthum, Borneo an Gold und Diamanten, Sumatra an Zinn, Gold, Kupfer, Edelsteinen, im O an Pflanzenstoffen, Celebes außerdem reiche Reis- und Baumwollenerträge, Amboina ist die gewürzreichste Insel der Molukken, besonders reich an Gewürznelken, deren sie soviel Pfund als Banka Zinn liefert; auch die kleinen Sundainseln spenden ihnen große Naturschätze. Die Haupthandels- und Hafensstädte im niederländischen Ostindien sind Batavia, Surabaya, Samarang auf Java, Palembang auf Sumatra, Bandjar Massin auf Celebes, Ambon auf Amboina; sehr bedeutsam ist der Freihafen auf der Insel Riouw, an der so befahrenen gleichnamigen, zwischen Vorder- und Hinterindien mitten inne liegenden Meeresstraße, die Straße des größeren Welt Handels. Ihre Arbeitsgehülfen in Ostindien sind, weil die eingebornen Malaien dazu zu faul, die Chinesen, die eigentlichen Räder der Maschinen in dieser Gegend, ohne welche die holländisch-indische Regierung die so großen Schätze in Ost-Indien nicht zu erheben vermöchte; die Zinnschätze in Bankas Thälern tragen jährlich eine Million ein; die ostindischen Kolonien sind die Quelle des holländischen National-Reichthums. — Minder bedeutend sind die übrigen niederländischen Kolonien in Amerika und Afrika; das Capland und Ceylon haben die Holländer an die Engländer verloren; der dafür gewährte Ersatz, Belgien, ist ihnen auch verloren gegangen.

Zur Ergänzung über Java, siehe Osten, siehe hier noch zum Schluß eine Schilderung des Missionar Mölter: Hier in der brennenden Zone, wo die Sonnenstrahlen senkrecht fallen, wo überirdische Elemente, Licht und Feuer, die Pflanzen durchströmen, wo die Erde mit den meisten und edelsten Früchten prangt, hier ruht das Auge des neuangekommenen Europäers mit Freude und Wohlgefallen auf den zarten Pflanzennaturen; mit Entzücken sehen wir hier ihre Entwidlung und ihren schnellen Wuchs, sehen wir sich in der Blüthe, im Blütenstaub und im Saamen der Stauben und Bäume wohlriechende Oele bilden, die wegen ihrer Fröhligkeit überische genannt werden. Sagen nicht die feinsten Möhr- und Zellgewebe die Elemente, Licht und Feuerstoff, aus der Luft ein? Woher hat der Zucker den Phosphorglanz, der ein intwohnendes Licht andeutet, wenn man 2 Stücke aneinander reibt, und woher der Kampfer und die Benzoe, der aus den Rinden der Bäume fließt, seinen Brennstoff, der sich aus den überfüllten Säften scheidet, und woher der Kaneelbaum, der Pfeffer und alle hiesigen Gewürze die ihnen eigenthümliche Schärfe, wenn ihnen nicht das Sonnenlicht ein Heißfeuer verliesen hätte? Java und die nahe liegenden Inseln prangen als das Paradies der Erde mitten im großen Weltmeere mit den kostbarsten und seltensten Naturprodukten, und man möchte sagen,